



MUSIK - FRAGILE (INSTR. F. BESHARATI)

 [Spotify](#) / [Youtube](#)

Fließt Blut ins Gras, weil Stahl das Fleisch durchdringt, / es ist schon getrocknet, eh' die Sonne sinkt. / Im Morgengraun wäscht es der Regen hin, / doch unauslöschlich bleibt in unserm Sinn:

Das war im lebenslangen Streit / der letzte Akt; ein toter Mann, / weil wo Gewalt Gewalt gebiert, / nichts Neues wachsen kann. / Vergiss es nur nicht wieder Menschenkind. / Vergiss nicht, wie zerbrechlich wir sind!

Fort und fort wird Regen fall'n, / als weinte ein Stern, als weinte ein Stern. / Fort und fort sagt er zu mir: / Zerbrechlich seid ihr! Zerbrechlich seid ihr. Fort und fort wird Regen fall'n, / als weinte ein Stern, als weinte ein Stern. / Fort und fort sagt er zu mir: / zerbrechlich seid ihr! Zerbrechlich seid ihr.

nach "Fragile" von [Sting](#) 
deutsche Fassung: [Gerhard Schöne](#) 

EINLEITUNG & ERINNERUNG

Zerbrechlich ist, was wir in den Händen halten, heute seit 75 Jahren, dem Ende des 2. Weltkrieges in Europa und mit der Kapitulation Deutschlands in einem Krieg, der erbarmungslos geführt wurde und zurück fiel auf jenes Land, welches ihn am 1. September des Jahres 1939 mit dem Überfall auf Polen begonnen hatte.

2077 Tage – genauer: 49824 Stunden und 16 Minuten dauerte dieser an und forderte über 50 Millionen Opfer in Europa. Seitdem sind 75 Jahre vergangen. Das Rad der Geschichte hat sich weiter gedreht – wer hätte das

gedacht? Und nein, es ist keine ruhmreiche Geschichte an die wir erinnern. Doch aus der ein oder anderen Begegnung ist segensreiches entstanden, sind Wunden geheilt und Brücken gebaut worden.

„Das Gegenteil von Erinnerung und Gedächtnis ist nicht Vergessen, es ist wiederum: Gleichgültigkeit.“ (Elie Wiesel)

Wir erleben, wie fragile unser Leben ist. Wir sehen, wie zerbrechlich Dinge sind, die wir für normal und verfügbar hielten. Die Gesundheit ist es nicht. Der Frieden auch nicht.

„Gedenkt! Erinnert nicht nur! Erinnerung atmet flach. Gedächtnis atmet tief. Erinnerung spielt sentimental. Gedenken arbeitet schwer und ist ein Werk des Glaubens, der weiß: Vergangenheit ist nie vergangen, Tote sind nicht nur tot. In unserm Haus wohnt das Gestern und unsere Zukunft braucht ein langes Gedächtnis.“ (...)

LIED – GOTT GAB UNS ATEM (EG 432)

 [Youtube](#) (mit Text)

EIN MEILENSTEIN IN DER ERINNERUNG

Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985, Bonn

„Der 8. Mai ist für uns vor allem ein Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mussten. Er ist zugleich ein Tag des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte. Je ehrlicher wir ihn begehen, desto freier sind wir, uns seinen Folgen verantwortlich zu stellen.

Der 8. Mai ist für uns Deutsche kein Tag zum Feiern. Die Menschen, die ihn bewusst erlebt haben, denken an ganz persönliche und damit ganz unterschiedliche Erfahrungen zurück. Der eine kehrte heim, der andere wurde heimatlos. Dieser wurde befreit, für jenen begann die Gefangenschaft. Viele waren einfach nur dafür dankbar, dass Bombennächte und Angst vorüber und sie mit dem Leben davongekommen waren. Andere empfanden Schmerz über die vollständige Niederlage des eigenen Vaterlandes. Verbittert standen Deutsche vor zerrissenen Illusionen, dankbar waren andere Deutsche für den geschenkten neuen Anfang...

Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten. Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Krieg führte. Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen. Wir haben wahrlich keinen Grund, uns am heutigen Tag an Siegesfesten zu beteiligen. Aber wir haben allen Grund, den 8. Mai 1945 als das Ende eines Irrweges deutscher Geschichte zu erkennen, das den Keim der Hoffnung auf eine bessere Zukunft barg.“

 [Info bpb](#)

PSALM 85

2 HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
3 der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; – *Sela* –
4 der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
5 Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!
6 Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für?
7 Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann?
8 HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!
9 Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten.
10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne;
11 dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12 dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13 dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe;
14 dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

MUSIK – WEIßE FAHNEN, SILBERMOND

 [Spotify](#) / [Youtube](#)

ERINNERN – STOLLBERG/ ERZGEB.

Ende April 1945 erreichen Kampfeinheiten der amerikanischen alliierten Truppen Stollberg im Erzgebirge. Am Morgen des 21. April sterben bei einem Granatenbeschuss Menschen. Zahlreiche werden verletzt. Der Krieg geht an Stollberg nicht vorbei. Zwölf Jahre zuvor hatte man auch hier die Fahnen des Nationalsozialismus in den Wind gehangen – auf dem Rathausplatz, an der St.-Jakobi-Kirche. Hoheneck „beherbergte“ zu dieser Zeit bereits politisch Gefangene. Der Widerspruch im Ort war lau.

Ende März 1945, als die Niederlage des Dritten Reiches längst absehbar war, schlossen sich in Stollberg in einer Widerstandsgruppe u.a. der Hotelier Walter Röhner, Zahnarzt Dr. Jürgensmann, der Superintendent Dr. Engel sowie der Kriminalkommissar Max Hummel zusammen.

Um den 21. April wurde klar, dass die Amerikaner Stollberg einnehmen werden und die Frage war nur, wie sie das tun würden. Bürgermeister Johannes Friedrich ließ Walter Röhner mit den Amerikanern verhandeln, um die Stadt kampfflos zu übergeben und weiteren Schaden von den Menschen abzuwenden.

Weiße Fahnen wurden gehisst.

Eine SS-Einheit zwang in der Nacht die Stollberger, alle Fahnen zu entfernen. Bürgermeister Friedrich

wurde am Morgen erschossen aufgefunden, Kriminalkommissar Hummel erhängt.

Stollberg blieb nach dem 8. Mai 1945, wie einige Teile des Erzgebirges, unbesetzt. Die Amerikaner hatten in Stollberg die Polizeigewalt an ein paar Bürger um Walter Röhner übertragen. Im Juni wurden die Besatzungszonen gebildet und auch Stollberg unter die Führung der Sowjets gestellt. Neuanfänge an allen Orten ... Meistens jedenfalls. Welch ein Glück!

SÜNDEBENENNUNG NACH DEM STUTTRATER SCHULDBEKENNTNIS 1945

Vor Gott, unserem Richter, und voreinander bekennen wir uns schuldig des Unglaubens, der Ungerechtigkeit und des Unfriedens, im Kleinen und Großen.

Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.

Wir bitten Gott um Gnade, um Vergebung unserer Schuld.

Wir hoffen zu Gott, dass er uns trotz unseres Versagens noch dazu brauchen kann, sein Evangelium zu verkündigen und an sein Gebot zu erinnern, bei uns selbst und bei unserem ganzen Volk.

Wir hoffen zu Gott, dass durch den gemeinsamen Dienst der Kirchen dem Geist des puren Egoismus, der Gewalt und der Vergeltung, der heute von neuem mächtig werden will, in aller Welt gewehrt werde und der Geist des Friedens und der Liebe zur Herrschaft komme, in dem allein die gequälte Schöpfung Heilung finden kann.

Gemeinsam mit der ganzen Christenheit bitten wir Gott um sein Erbarmen.

Amen.

 [Wortlaut der Erklärung](#)

MUSIK – NUR EIN LIED, ALEX DIEHL

 [Spotify](#) / [Youtube](#)

FÜRBITTENGEBET

Gebetsruf: **Kyrie eleison! EG 178,9:** 

Gott, Du Freund des Friedens, steh uns bei in den vielen Herausforderungen, die wir zu bestehen haben.

Lass nicht zu, wenn wir uns damit abfinden wollen dass Deine Menschheit noch immer keinen Frieden

gefunden hat. Schenk uns Wachheit, Kraft und Zuversicht, um Werkzeuge deines Friedens zu sein; dass wir lieben, wo man sich hasst und verbinden, wo Streit ist.

Herr, erbarme Dich!

Gott, Du Freundin des Friedens, Hol uns aus unserer Müdigkeit und mach uns wach, damit wir sehen, dass Millionen Menschen noch immer ächzen unter der Last des Krieges der Flucht der Vertreibung.

Schenk uns Kraft, ihnen beizustehen, dass wir Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält, dass wir Freude bringen, wo Kummer quält.

Herr, erbarme Dich!

Gott, Du Freund des Friedens, Lass uns aufrichtig und achtsam werden und lass uns nicht länger mit der Wahrheit hinter dem Berg halten.

Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens auch unser Herz und unsere Seele, dass sie keinen Schaden nimmt an der Schuld, die auf ihr lastet. Schenk uns Beherrschung, der Welt und uns selbst in die Augen zu blicken; dass wir die Wahrheit sagen wo Irrtum herrscht, dass wir Lichter entzünden, wo Finsternis regiert.

Herr, erbarme Dich!

Gott, Du Freundin des Friedens, nimm uns den Schrecken und die Angst aus den Gliedern vor der Pandemie, die unser Leben lähmt und vielen Menschen das Leben noch schwerer macht als es schon ist.

Schenk uns Geduld und Beharrlichkeit, den Betroffenen und ihren Angehörigen beizustehen; dass wir trösten, wo Schmerz und Einsamkeit herrschen, dass wir Deine Liebe an Orte bringen, in denen Menschen verzweifeln.

Herr erbarme Dich!

 **Liturgische Bausteine (EKD)**

GESEGNET WEITER GEHEN

Die Bäume werden in den Himmel wachsen, dass ihre Kronen das Licht trinken, ihre Wurzeln aber sind fest vergraben in der Erde.

Die Träume werden in den Himmel wachsen, dass sie sich ausbreiten und entfalten bis zum Himmelszelt, und kehren wieder zurück auf die Erde; geerdete Träume bekommen Hand und Fuß

Güte und Treue begegnen sich wieder, Gerechtigkeit und Frieden küssen sich. Die Treue wächst auf der Erde und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.

Mit meinem Leben wachse ich dem Himmel entgegen, und der Himmel kommt mir entgegen; er breitet sich unter meinen Füßen aus wie Hände, die mich halten.

Ich möchte Leuchtspur zum Himmel sein, damit die Wege zu ihm begehbar und hell werden. Güte und Treue begegnen sich wieder, Gerechtigkeit und Frieden werden sich küssen. Die Treue wächst auf der Erde

Und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab. Gott sei Dank. (Amen.)

(Hans Dieter Hüsich)

MUSIK – VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH

 **Lautten Compagney, Heinrich Schütz**
Spotify / Youtube

 **Verley Uns Frieden, BuJazzO (Jazz)**
Spotify / Youtube

FRIEDENGLOCKE AUF DEM FICHELBERG

 **Friedenglocke - Geläut**

FRIEDENSWUNSCH

Vergiss es nur nicht wieder Menschenkind.
Vergiss nicht, wie zerbrechlich wir sind!

Friedensbildung und
Friedenserziehung in
Sachsen



Diakon Christoph Zimmermann
nach der Idee zu
Gedenken 75 Jahre Kriegsende (Materialheft)